

Erfahrungsbericht ERASMUS WS 17/18 an der Universidad Complutense Madrid

1.) Warum Madrid

Ich habe mir Madrid ausgesucht, weil ich absoluter Großstadtliebhaber bin. Für mich kam es nie in Frage in eine kleine spanische Stadt zu gehen, in der man alles nach drei Wochen kennt. Die Möglichkeiten, die Madrid bietet, sind schier gigantisch.

Außerdem spricht man in der Hauptstadt das beste Spanisch, ohne katalanischen, andalusischen oder baskischen Einschlag.

Ich würde jederzeit wieder Madrid wählen, denn die Stadt und das Leben dort sind einfach unvergleichlich schön.

2.) Vorbereitungen

Wenn ihr euch für einen Auslandsaufenthalt bewirbt, dann einmal beim ZIB Med und danach gibt es eine unkomplizierte Online-Bewerbung für die Complutense. Dort kann man angeben, ob man einen Tutor möchte oder am kostenlosen, zweiwöchigen Sprachkurs teilnehmen will. Für diesen schreibt ihr vor Ort einen Einstufungstest und werdet dann in Gruppen eingeteilt. Der Kurs findet vierstündig vormittags oder nachmittags statt. Es ist aber kein Problem die Gruppe zu tauschen, wenn die Uni für euch schon angefangen hat.

Im Allgemeinen würde ich sagen, dass man mindestens ein B1 Level in Spanisch haben sollte, um in Madrid zu studieren. Am Anfang muss man sich erstmal daran gewöhnen, die Professoren zu verstehen und alles mitzukriegen und wenn man nur wenig Spanisch kann, dann gestaltet sich das schwer.

Wenn ihr dann mal die Zusage habt, dann könnt ihr euch um Auslandsrankenversicherung, einen Zwischenmieter für euer Zimmer 😊, die Erasmus Förderung (die über das ZIB Med läuft), und eure Fächerkombi kümmern. Madrid schickt euch per Email aktuelle Stundenpläne, in denen ihr sehen könnt, welche Fächer infrage kommen. ACHTUNG: In Spanien gibt es in dem Sinne keine Semester sondern cursos / Jahre. Das bedeutet, dass die meisten Fächer über ein Jahr gehen.

Ich war nur ein Semester in Madrid und konnte daher leider nicht so viele Sachen belegen wie ich gerne gewollt hätte. Empfehlenswert ist daher ein Jahr nach Madrid zu gehen und ich bereue auch, dass ich mich nicht für ein ganzes Jahr entschieden habe.

3.) Wohnungssuche

Ich würde meine Wohnungssuche heute definitiv anders gestalten. Ich habe mein WG Zimmer über „rent a room“, eine facebook Gruppe, gebucht und bin ziemlich

reingeflogen. Die Leute in meiner WG waren super ok, aber wir lebten teilweise zu acht in einer Wohnung für sechs Personen. Ich empfehle euch ein oder zwei Wochen vor Semesterstart ein Hostel oder Airbnb zu nehmen und vor Ort zu suchen und euch die Wohnungen und Zimmer live ansehen! Die Fotos auf den Internetseiten sehen meist wesentlich besser aus als die wahren Zimmer. Auch wenn ihr gerne sicher wissen wollt, wo ihr die nächsten Monate wohnt, fahrt lieber etwas früher los und schaut vor Ort.

Es gibt dutzende Internetseiten für Studenten in Madrid und man muss wirklich aufpassen, denn bei einigen ist es ganz versteckt, dass alleine die Zimmerreservierung oder Buchung schon 500 Euro kostet.

Und lasst euch wenn möglich einen Vertrag geben, den ihr unterschreibt. Leider hatten wir keinen und waren für alle Gegenstände in der Wohnung verantwortlich und so wurden wir als die Waschmaschine und die Toilette kaputt ging, alle Mann zur Kasse gebeten... Damit euch das nicht passiert, macht lieber einen Vertrag, auch wenn es nur für fünf Monate oder so sein wird.

Eine gute spanische Seite, auf der auch die Einheimischen suchen, ist www.idealista.com

4.) Studium

Zu Beginn des Semester muss man ins Erasmus Büro und sich dort immatrikulieren.

Die Leute sind super nett und kennen einen nach einer gewissen Zeit auch!

Als Student bekommt man auch die Metrokarte für Madrid günstig.

Außerdem empfehle ich euch die ESN Karte zu kaufen (kostet einmalig 10 Euro). Mit dieser Karte habt ihr eine Menge Rabatte auf Museen, Eintritte und vor allem 15 % Rabatt und 20 kg Freigepäck bei Ryanair. Es lohnt sich also 😊

Die Medizinstudenten werden auf drei Lehrkrankenhäuser per Zufall aufgeteilt und fast alle VL und Praktika finden in demjenigen KH statt, dem ihr zugeteilt werdet.

Ich war im San Carlos KH oder bei den Madrilenen besser bekannt als „Clinico“. Ich habe dort Derma und Geriatrie und eine Rotation in der Trauma gemacht. Das Wahlfach Schmerzmedizin war an der Uni.

Die Derma Klausur war für mich relativ schwierig, da man 70 % braucht, um zu bestehen.

In Madrid gibt es immer einen Koordinator (einer der Studenten), der für das jeweilige Fach der Ansprechpartner ist. Dieser kann euch dann in die Whatsapp und facebook Gruppe des jeweiligen Kurses aufnehmen, in denen allgemeine Änderungen, Fragen, Klausurfragen etc. geklärt werden. Es gibt auch eine Internetseite mit Altklausuren und Mitschriften (apuntes) aus den letzten Jahren. Am besten fragt ihr auch hier die spanischen Studenten nach den aktuellen Seiten und Passwörtern. Die apuntes sind echt Gold wert, denn die offizielle Seite „virtual campus“ zu der man eigentlich automatisch durch das Erasmus Büro freigeschaltet wird enthält oft nicht sooo viele VL Unterlagen.

Im KH ist es sehr wuselig und die KH sind ziemlich anders aufgebaut, daher dauert es seine Zeit bis man sich zurechtfindet. Ansprechpartnerin im Clinico ist Carmen in der sechsten Etage. Bei ihr muss man auch die Carta de presentacion vorlegen und sich dann mit einem Formular eine Klinikskarte ausstellen lassen, die man bei Praktika tragen muss. Nur mit dieser Karte bekommt man OP-Kleidung.

Man muss seinen eigenen Kittel mitbringen, da es nicht üblich ist, sich dort Sachen zu leihen.

Im KH sind alle sehr nett und immer interessiert, wenn man sagt, dass man Erasmus Student ist. Wenn man nachfragt, kriegt man auch immer sehr viel erklärt. Praktisch habe ich nicht so viel gemacht: ich war ein paar Mal im OP dabei und habe in der Trauma beim Verbandswechsel und Gipsen zugeschaut.

5.) Alltag & Freizeit

Was soll man dazu sagen :-D

Das Leben in Spanien ist ein ganz anderes und mir persönlich gefällt es wesentlich besser! Leider ist die Wirtschaft Spaniens nicht so dolle und man verdient schlecht, aber die Menschen, das Land und das Leben dort sind ein Grund für einen Auslandsaufenthalt oder doch eine Auswanderung 😊!

In Madrid hat man unglaublich viele Möglichkeiten: über Kinos, Märkte, Konzerte, Oper, Theater, Restaurants, Kneipen bis zu einigen Ausflügen in die Umgebung, die man gut aus Madrid starten kann. Zu empfehlen ist auf jeden Fall Toledo, die ehemalige Hauptstadt und im Mittelalter Stadt der Schwertschmiedekunst. Aber auch Avila und Segovia (beide circa eine Stunde entfernt) sind sehenswert. Die Städte kann man gemütlich mit den Fernbussen erreichen, die von einigen großen Metrostationen (Avenida de America oder Plaza Eliptica) abfahren.

Obwohl ich im WS dort war, war das Wetter im September, Oktober und November genial! Man kann im Park liegen, lernen, Picknick machen, es gibt bis Ende September viele kostenlose Sportangebote im Park (ich habe mal Pilates ausprobiert). An jeder Ecke findet man eine gemütliche Tapas Bar oder ein cooles Café.

Madrid hat verschiedene barrios, die alle ihr eigenes Herz haben. Zum Beispiel Malasaña, das für mich coolste Viertel, alternativ, studentisch und am Wochenende immer einiges los. Chueca, das Herz der Schwulenszene mit fancy bars und verrückten Clubs. La Latina, der älteste Stadtteil Madrids mit den Straßen cava baja und cava alta und ihren unzähligen Tapasbars. Sol, das Zentrum Madrids, in dem es auch einige super Tapasbars und Kneipen gibt. Salamanca, das etwas schickere Viertel oder Lavapiés, ein bunt gemischter Multikulti Künstler Stadtteil.

Man hat natürlich viel mit Erasmus Studenten zu tun. Wir waren eine super Gruppe aus Portugiesen, Polen, Deutschen, Italienern und Engländern.

Wer aber Lust hat, ein paar spanische Kontakte zu knüpfen, dem empfehle ich die language exchange Abende und zwar nicht von ESN sondern von **Madrid babel** oder anderen. Fast jeden Abend findet in einer anderen Bar ein Sprachaustausch statt. Es gibt auch einige facebook Gruppen, zb **tandem madrid**. So habe ich meine madrilenische Tandempartnerin kennengelernt, mit der ich mich versucht habe einmal in der Woche zu treffen, um Spanisch und Deutsch zu üben.

6.) Fazit & Tipps & Info

Ich würde immer wieder Madrid wählen und bin verdammt traurig, dass diese einmalige Zeit vorbei ist und ich wieder im grauen deutschen Alltag angekommen bin. Ihr werdet eine super Zeit dort haben und einen Haufen interessanter Menschen aus der ganzen Welt treffen – seien es eure Mitbewohner oder andere Studenten oder sonstige Bekanntschaften 😊

Die Gastfreundlichkeit, die Lockerheit, die Hilfsbereitschaft und die Art das Leben zu genießen hat mich immer wieder begeistert. Für mich war es ein Traum, wenn auch nur für kurze Zeit Madrilenin zu sein und mitten drin im lauten, teilweise chaotischen aber unglaublichen liebenswerten Alltag dieser Hauptstadt zu sein.

Einige Tipps am Rande:

- gut aufpassen bei überfüllten Metrostation und wenn ihr besoffen durch die Clubs tingelt. Die Langfinger sind in Madrid leider sehr fleißig am Werk.
- Vertrag machen für euer Zimmer, Zimmer vorher anschauen
- Mit der ESN Karte Ryanair-Flüge 30 Tage vorher buchen (15% Rabatt & 20kg Freigepäck)
- Uhrzeiten für freien Eintritt von palacio real und einigen Museen abchecken
- Metro fährt leider nur bis 2 Uhr nachts und dann erst wieder um 6 Uhr
- Mercado Ferrocarril besuchen (nur 1x im Monat)
- Auf keinen Fall Zimmer über rent a room und Donnie Timpson buchen!!!

Beste Tapasbar:

Melibea

Bester Erasmus/ Reggeaton Club:

Le Boutique

Beste Cafes:

Bicicleta Cafe, Jardin Secreto, Cafe de la Luz

Bester Indie/Rockclub:

Independence Club

Beste Aussichtsterasse:

Azotea de Circulo Bellas Artes

Billigstes Bier:	100 Montaditos
Beste Paella:	Marina Ventura
Beste Burritos:	La Tierra
Beste Joggingstrecken:	Retiro, Parque Santander, Parque del Oeste
Bestes Studentenviertel:	Malasaña
Bester Markt:	Mercado San Miguel

Bei Fragen schreibt mir gerne: AriBerkhoff@googlemail.com